

**Einfache Anfrage SVP-Fraktion:
«Fragen zur Fallkostenpauschale (Diagnosis Related Groups DRG)»**

Gemäss Bundesratsbeschluss vom 15. September 2004 werden die Spitäler gezwungen, die Fallkostenpauschale (Diagnosis Related Groups DRG) zur Eindämmung der Spitalkosten einzuführen. Dieser Beschluss wird ab 1. Januar 2012 in allen Spitälern in der Schweiz eingeführt. Laut einer Fachzeitung rechnen die Kantone Wallis, Genf, Zürich, Waadt und St.Gallen teilweise heute schon mit den Fallpauschalen ab. Somit kann man davon ausgehen, dass bereits einige Erfahrungszahlen vorhanden sind.

Aus diesem Grunde bitte ich die Regierung, mir folgende Fragen zu beantworten:

1. In welchen Spitälern im Kanton St.Gallen und wessen Abteilungen wird bereits mit DRG abgerechnet?
2. Wieviel zusätzliches Personal (Codierer) musste für das neue Abrechnungssystem eingestellt werden, und welche Ausbildung bringen diese Personen mit? Wieviel Personal muss bis zum Jahr 2012 noch eingestellt werden, wenn nur noch mit den Fallpauschalen abgerechnet wird?
3. Studien aus Deutschland zeigen, dass sich Ärzte mit dem DRG unwohl fühlen, weil sie sich zunehmend in einem Zwiespalt befinden. Sie möchten wie von DRG verlangt, zum Einen Kosten sparen, sich zum Anderen aber auch ausreichend um die Patienten kümmern. Gibt es in unseren Spitälern ebenfalls solche Anzeichen?
4. Ein Spital, welches mit ausgebildeten Fachärzten arbeitet, ist finanziell attraktiver als ein Spital, welches junge Ärzte ausbildet. Wie werden die anfallenden Ausbildungskosten abgerechnet?
5. Wie gross wird das Sparvolumen sein, wenn man alle zusätzlichen Kosten (Personal, Büroräumlichkeiten usw.) mit einberechnet?
6. Wie wird sich die neue Abrechnungsform auf die Krankenkassenprämien auswirken?»

27. April 2011

SVP-Fraktion